

Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal



Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. ...

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Gae. Wildbad, Wilhelmstraße 66, Telefon 179. - Wohnung: Bismarckstraße 68.

Zeppelins Süddeutschlandfahrt

Schon in aller Frühe sieht man um die Zeppelinwerft reges Leben und Treiben. Die erste größere Probefahrt und zum erstenmal hat das Luftschiff Fahrgäste an Bord.

Inzwischen hängt das Schiff vor der Halle an den Tauern. Dann ein Pfiff. Einer der hinteren Motoren beginnt zu laufen, und im selben Augenblick erhebt sich das Luftschiff.

Um 8.50 Uhr befindet sich „Graf Zeppelin“ über Jülich. Auf der ganzen Fahrt durch das Schweizer Gebiet werden von der Bevölkerung jubelnde Grüße heraufgeschickt.

Ganz Stuttgart ist in gespannter Erwartung. Soeben ist die Nachricht aus Heidelberg eingetroffen, daß das Luftschiff die Stadt überflogen und kurz auf Stuttgart gekommen habe.

Um 4.25 Uhr war das Luftschiff über Radolfzell, 4.35 Uhr über Konstanz und 4.45 erschien es wieder über Friedrichshafen.

Tagespiegel

Nach einer Korrespondenz wird Dr. Stresemann seine Amtsgeschäfte nicht vor Ende Oktober aufnehmen.

Im preussischen Landtag wird ein vom Abgeordneten der Wirtschaftspartei eine Anfrage wegen der ungeheuren Schäden, die durch die englisch-französischen Mandrier in dem armen Eifelgebiet verursacht werden, eingebracht worden.

Gegen das Genfer Kompromiß haben weiterhin verschiedene Städte und Kreise des Rheinlands beim Reichskanzler telegraphisch Einspruch erhoben.

Ueber die Wirkung des Amnestiegesetzes vom 14. Juli d. J. auf die zur Zuständigkeit des Reichsgerichts gehörigen Strafverfahren liegen bisher folgende Zahlen vor: Der Amnestie sind 436 Personen teilhaftig geworden.

Der Reichsverband des Deutschen Groß- und Uebersee-handels ist am 20. September im Hertalesaal in München zu seiner diesjährigen Haupttagung zusammengetreten.

Das Brigener Diözesan-Blatt veröffentlicht die Erklärung, daß vom kommenden Schuljahr an der deutsche Religionsunterricht nur noch in der Kirche oder im Pfarrhaus erteilt werden darf.

Die Fahrt erfolgte in einer Höhe bis zu 600 Metern mit einer Geschwindigkeit von 120 Kilometern, die beim Ueberfliegen der Städte jedoch wesentlich vermindert wurde.

Glückwunsch der Württ. Regierung an das Luftschiff „Graf Zeppelin“

Die Württ. Regierung hat an das Luftschiff „Graf Zeppelin“ bei seinem Erscheinen über Stuttgart durch Vermittlung des Südd. Rundfunks und der Funkstation der Werft Friedrichshafen folgenden Glückwunsch gerichtet.

Reichsverkehrsminister v. Guérard sandte an die Zeppelin-Gesellschaft ein Glückwunschtelegramm, die weiteren Fahrten des stolzen Schiffs mögen der Heimat des Luftschiffbaus am Bodensee zu neuem Ruhm gereichen.

Unter den zahlreichen Glückwünschen, die in Friedrichshafen eingetroffen sind, verdient das folgende Telegramm des Chefs der englischen Zivilluftfahrt, Sir Samuel Branker, hervorgehoben zu werden.

Das Triebgas des Zeppelins

Der erste Flugversuch des „Graf Zeppelin“ sollte bekanntlich schon im August vor sich gehen. Die Verzögerung ist — neben der unbegreiflichen Genehmigungsverlangung des Reichsverkehrsministeriums — auf die ungenügende Herstellung des „Triebgases“ zurückzuführen.

Solange man noch glaubte, mit Triebgas fahren zu dürfen, hatte man geringe Mengen von auswärts mit der Bahn kommen lassen. Das Triebgas hat um ein Viertel mehr Leistungswert als Benzol.

Dr. Eckener, der ursprünglich nicht geneigt schien, seine ersten Flüge nur mit Benzol zu machen und für die Fahrterprobung auf das bei der Werft glänzend bewährte Triebgas zu verzichten, hat sich nun doch entschlossen, zunächst nur mit Benzol zu fahren.

Neueste Nachrichten

Bayern fordert Aenderung der Agrarzollpolitik

München, 20. Sept. Amtlich wird mitgeteilt: Der Minister hat eingehend die gegenwärtige Lage der Landwirtschaft erörtert und sich besonders mit der Preisbildung für Getreide, mit ihren Ursachen und nötigen Schutzmaßnahmen befaßt.

Deutscher Vorkoß im Abrüstungsausschuß

Genf, 20. Sept. Im dritten Ausschuss des Völkerbunds stellte Graf Bernstorff den Antrag, der Rat möge einen bestimmten Zeitpunkt für die Einberufung des vorbereitenden Abrüstungsausschusses im nächsten Jahr festlegen.

Der gekränkte Briand

Genf, 20. Sept. Vor seiner Abreise nach Genf empfing Briand den Berichterstatter der „Frankf. Zig.“, bei dem er sich über die Haltung der deutschen Presse ihm gegenüber beklagte.

dingungsfrage sei eine Frage für sich. Sie gehe Amerika überhaupt nichts an, da Frankreich weiter seine Schulden zahlen werde. Die Frage müsse aber mit Deutschland fest geregelt werden. Dies könne schon in zwei Monaten geschehen sein. Dann könne sofort die Gesamtprüfung eintriften. Der Feststellungsausschuss werde in Deutschland immer als eine Überwachung angesehen. Eine Kontrolle bestehe nach dem Versailler Vertrag und könne unter Umständen sehr unangenehm werden, deshalb habe er einen Ausschuss vorgeschlagen, der im Bedarfsfall alles „persönlich“ erledigen solle. In dem Ausschuss würden ja auch deutsche Mitglieder sitzen, die „Beschwerden“ vorbringen könnten. Man dürfe Locarno nicht wie einen Zauberhut behandeln, aus dem man immer neue Dinge hervorholen könne.

Briand hätte es nach seiner Genser Rede wirklich nicht nötig, sich über die deutsche Presse zu beschweren. Auch in Deutschland hat man nachgerade allgemein angefangen, die Dinge so zu sehen, wie sie wirklich liegen, und nicht wie sie die Wortkunst Briands uns wieder vormachen möchte.

Widerstand Frankreichs

Paris, 20. Sept. Hier ist man bemüht, dem deutschen Verlangen nach Einberufung der Abrüstungskonferenz mit Unterstützung Englands einen kräftigen Widerstand entgegenzusetzen. Die Konferenz könne ohnedies nichts ausrichten, wenn nicht der vorbereitende Ausschuss vorher zu einer Einigung kommt, was ganz unwahrscheinlich sei. Dann solle man sich vergegenwärtigen, schreibt der „Matin“, was eine solche Konferenz bedeute. Zur Flottenabrustungskonferenz in Washington habe Japan allein 200 Vertreter entsandt. Auch der von London (Holland) gemachte Vorschlag, daß wenigstens die Seemächte zu einer Konferenz zusammenzutreten sollen, sei zu erwidern, daß erst abgewartet werden müsse, welchen Verlauf die Verhandlungen mit Amerika über das englisch-französische Abkommen nehmen.

Ein amerikanisches Panzerkreuzergesetz

Paris, 20. Sept. Die Pariser Ausgabe des „New York Herald“ meldet, in Amerika nehme die Stimmung zu, daß als Antwort auf das französisch-englische Abkommen so bald als möglich in Washington ein Gesetz durchgebracht werde, das den Bau von 15 neuen Panzerkreuzern vorsieht. Die Nachricht hat in Paris merkwürdige Unruhe hervorgerufen.

Entschädigungsmache

Neuport, 20. Sept. Im Gegensatz zu der Neuporter Meldung des „Londoner Daily Chronicle“, daß man angeblich in Neuporter Finanzkreisen den Verkauf der deutschen Dawes-Schuldverschreibungen in Amerika für möglich halte, meldet die amerikanische „United Press“, die Finanzleute stehen der Frage zweifelnd gegenüber. Außerdem mühten langwierige Verhandlungen zwischen den beteiligten Regierungen geführt werden, wobei die Washingtoner Regierung das entscheidende Wort zu sprechen habe. Die Neuporter Banken könnten sich daher noch in keiner Weise festlegen. — Es scheint, daß von gewisser Seite Anstrengungen gemacht werden, für den französisch-englischen Plan Stimmung zu machen.

Die amtlichen Kreise in Washington sind geneigt, das Drängen Frankreichs als Eingeständnis zu werten, daß Deutschland den Dawesplan nicht erfüllen kann. Staatssekretär Kellogg soll durch einen amtlichen Vertreter der Vereinigten Staaten in Europa unterrichtet worden sein, daß den Verhandlungsmächten eine Mitarbeit Amerikas an den Entschädigungsverhandlungen unerwünscht sei, während Deutschland sie begrüßen würde. Die Reichsregierung in Berlin soll nichtamtlich von Washington in Kenntnis gesetzt worden sein, daß Amerika geneigt sei, sich durch einen nichtamtlichen Sachverständigen (Dawes oder Jung) vertreten zu lassen.

Württemberg

Stuttgart, 20. September.

Kammermusiker Mehlbeer 25 Jahre am Landestheater. Dieser Tage konnte Kammermusiker Mehlbeer auf eine

Das Gespenst im Schloßpark

Kriminalroman von A. von Hahn

Copyright by Marie Brüggemann, München

Aus der Entfernung zog es wie ein Klageglocken herüber. Der Viconte zuckte zusammen, und zog Florence, die aufhorchend stehenbleiben wollte, hastig fort.

„Es ist Brian, der am Grabe seines Kindes weint —“, flüsterte Florence ergriffen. „Und all diesen Jammer hätte ich vielleicht verhindern können, wenn ich mich nicht damals so grausam vor den alten Mann hingestellt, und ihm die Initiative gestellt hätte, ich oder sein Kind müsse vom Platz weichen! Wie gebeugt, wie gebrochen stand er da vor mir, als ich ihn der schändlichen Berechnung und Ueberhebung zieh, und ihm mit meinem Kinde drohte, wenn es geschehen sollte, daß mich sein Kind des Vaters und der Heimat beraubte!“

Ehe der Viconte eine Antwort auf diese neue Selbstanklage fand, wurde das Gespräch durch das Erscheinen eines Dieners unterbrochen, der eilig um eine Bierflasche des Beiges daherkam, und beim Anblick des Paares zur Seite trat. „Sie suchen Brian?“ redete Florence ihn an. „Zarwohl, gnädiges Fräulein.“

„Sie werden ihn da, weiter hinten, am Grabe finden. Er ging vorhin an uns vorüber, und soeben hörte ich seine Stimme; er scheint wieder sehr aufgeregert zu sein. Der Aufenthalt in der Heilanstalt hat offenbar wenig Erfolg für ihn gehabt.“

„Und warum hat man ihn so schnell entlassen, er ist doch offenbar noch krank?“, warf der Viconte ein.

„Er schrieb so flehentlich an Papa, ihn dort fortzunehmen“, sagte Florence weich. „Konnte Papa den Bitten des Unglücklichen widerstehen, der sich nach dem Grabe seines Kindes sehnte? Er ist ja auch ganz ungefährlich, so versicherte der Wärter, der ihn hergebracht hat. Bis auf die eine fixe Idee ist er ja ganz vernünftig.“

„Er bleibt bei der Vorstellung, daß ein Gespenst, ein Sambar sein Kind getötet habe?“ fragte der Viconte.

„Ja, und er beschreißt den ganzen Vorgang mit solcher Ueberzeugungskraft, daß man es ihm fast glauben möchte,

25jährige Tüchtigkeit am Würt. Landestheater zurückblicken. Der Jubilar entstammt einer alten angesehenen schwäbischen Musikerfamilie und sein Name ist in der dritten Generation an unserem Kunstinstitut anzutreffen. Dem Jubilar wurden reiche Ehrungen zuteil.

Tagung der würt. Genossenschaftsangehörigen. Die im Zentralverband der Angestellten organisierten würt. Genossenschaftsangehörigen hielten am Sonntag, 16. Sept. 1928, im Saalbau „Englischer Garten“ in Stuttgart eine Landeskongress ab, die von nahezu 200 Vertretern aus ganz Württemberg besucht war. Gauleiter Langhans sprach über die Tariffrage und brachte zum Ausdruck, daß für Württemberg wieder ein einheitlicher Tarif geschaffen werden müsse, wie er früher schon bestand. Reichsgruppenleiter Löhner-Berlin berichtete über die Frage der Mankovergütung, die nicht — wie es oft irrtümlich gemeint wird — einen Teil des Gehalts darstelle, sondern lediglich dem Ladenhalterpersonal die nötige Sicherheit gebe. Eine Abschaffung der Mankovergütung komme deshalb nicht in Frage.

Vom Tage. Abends wurde auf dem Bahnhof Zuffenhausen ein Elektrolarren beim Ueberqueren der Geleise von einer Lokomotive erfaßt. Der Führer desselben wurde so heftig beiseitegeschleudert, daß er auf dem Weg ins Krankenhaus starb.

Stuttgart, 20. Sept. Fürsorge für die Altveteranen und deren Witwen. Vom Würt. Kriegerbund wird uns geschrieben: Der Vertretertag des Deutschen Reichskriegerbunds „Kriehäuser“ hat am 16. September 1928 auf dem Kriehäuser u. a. einstimmig beschlossen, bei den zuständigen Reichsbehörden mit allem Nachdruck auf die große Notlage hinzuweisen, in der sich die im Alter von 80 und mehr Jahren stehenden Altveteranen befinden. Die Veteranenbeihilfe soll in einer solchen Höhe bewilligt werden, daß die bedürftigen Veteranen einigermaßen vor Not geschützt sind. Auch den Witwen der Altveteranen, die die Veteranenbeihilfe bezogen haben, soll eine laufende Unterstützung gesichert werden in der Höhe, wie sie das Reichsversorgungsgesetz als Eltern- oder Witwenbeihilfe vorsieht. Es ist zu hoffen, daß dem wiederholt gestellten Antrag endlich Rechnung getragen wird, um so mehr, als die Zahl der Altveteranen abnimmt und darauf Mittel frei werden.

Aus dem Lande

Marbach a. N., 20. Sept. Der älteste Einwohner von Marbach gestorben. Am Dienstag wurde der älteste Einwohner von Marbach, Johann Gottlieb Kirchner, der ein Alter von 88 Jahren erreicht hat, zu Grabe getragen. 20 Jahre lang hat er in treuer Pflichterfüllung der Gemeinde als Mesner gedient und 20 Jahre lang hat der bescheidene und zufriedene Mann als Hausmeister im Schillerhaus gewirkt.

Großbottwar O. Marbach, 20. Sept. Notlandung eines englischen Flugzeugs. Vorgestern mußte ein englischer Doppeldecker, der in Köln aufgestiegen war und nach Ungarn weiterfliegen wollte, bei der Straßenkreuzung Mundelsheim-Wingerhausen-Großbottwar notlanden, da die Insassen, ein englischer Hauptmann und ein Monteur die Orientierung verloren hatten. Die Landung ging glatt vonstatten. Die Flieger wollten in Böblingen eine Zwischenlandung vornehmen, hatten aber den Flugplatz nicht gefunden.

Nürtingen, 20. Sept. Aus dem Gefangenewagen entsprungen ist der Zuchthausgefangene Joseph Weigl, als er zur Hauptverhandlung nach Hechingen gebracht werden sollte. Er hat den begleitenden Landjäger überwältigt, verlegt und entwaffnet, die Waffen aus dem Fenster geworfen und ist dann abgesprungen. Die

Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

um so mehr, als er das Ereignis immer wieder, auch in allen Einzelheiten, mit derselben Genauigkeit schildert, und sich durch seinen Einwurf, durch seinen Zweifel beirren oder verleiten läßt, auch nur den kleinsten Nebenumstand anders zu schildern, als das erstemal.“

„Es ist eben eine fixe Idee.“

„Das ist wohl unzweifelhaft der Fall, aber dennoch steigt immer wieder der Gedanke in mir auf, wenn er recht hätte, — wenn wirklich ein Verbrechen geschehen wäre! Auch Papa legt sich diese Frage oft vor, ich weiß es. Immer wieder taucht der Gedanke in ihm auf, wenn wir den schrecklichen Vorfall berühren.“

„Da siehst du, wie gefährlich die Nähe eines solchen Kranken ist. Nun hat er euch bereits mit seiner fixen Idee angesteckt. Als ich damals deinen Vater verließ, war er fest davon überzeugt, daß der eigene Entschluß des jungen Mädchens dieses Unglück herbeigeführt hatte. Du kamst ja damals auch gleich aus Paris zurück, und hast alles miterlebt.“

„Ich bin auch heute noch derselben Ansicht“, sagte Florence, weiterschreitend, und den Diener durch einen Hint entlassend. „Auch die Kriminalbeamten, die sich auf Papas Veranlassung monatelang hier aufhielten, blieben bei dieser ersten Annahme.“

„Nun also, wozu dann noch das Grübeln über eine erledigte Sache? Uebrigens, wie gestaltet denn Brian sein Märchen von dem Fabelwesen aus, dem die Kleine zum Opfer fiel — oder gefallen sein soll“, verbesserte er sich.

„Er behauptet, es sei ein grauer, gespenstischer Schatten in einem weiten, nachschatternden Mantel gewesen.“

„Warum hat er denn diesen Schatten nicht verfolgt, nicht festgehalten; und wie konnte es geschehen, daß er Zeuge von dem Vorgang wurde und doch nicht eingegriffen hatte, um sein Kind zu retten? Dies allein schon beweist die Unsinntigkeit der ganzen Behauptung!“

„Er will es ja nicht gewußt haben, daß der graue Schatten eine Gefahr für seine Tochter war. Er schildert den Vorgang folgendermaßen: An dem verhängnisvollen Abend habe er lauschend in der offenen Tür seines Hauses gestanden, als sein Vater zu einem Stellbühnen bei seiner Tochter weilte. Die Vorstellung, mein Vater könne dies einfache Mädchen zu seinem rechtmäßigen Weibe begehren,

Fluchrichtung ist nicht bekannt. Weigl ist 27 J. a., von Beruf Metzger. Vorsicht ist dringend geboten.

Schwann O. Neuenbürg, 20. Sept. Aus der Schiffschaukel gestürzt ist der 22 J. a. Eugen Büschler; er fiel in das trockene Bett des Dorfbachs. Bewußtlos wurde er ins Krankenhaus gebracht.

Friedrichshafen, 20. Sept. Oberschwäbliches evangelisches Kirchengesangfest. Die von Stefan Fauser vor seinem Weggang von Ravensburg ins Leben gerufene „Vereinigung oberschwäbischer evang. Kirchenglieder“ hält ihr diesjähriges Kirchengesangfest am 30. September in der Schloßkirche zu Friedrichshafen ab, es haben sich hierzu 13 Vereine mit der stattlichen Zahl von 500 Sängerinnen und Sängern gemeldet. Die Festpredigt hat Dekan Dr. Ströle in Ravensburg, die Liturgie Stadtpfarrer Duisburg in Friedrichshafen übernommen, während die musikalische Führung Oberlehrer Finck in Ravensburg und Rektor Waidmann in Friedrichshafen übertragen wurde. 10 Gesamtdirektoren werden vorgetragen werden.

Badnang, 20. Sept. Verhaftet. Der Kraftwagenführer Zetter, der sich nach dem Unglück in der Sulzbacherstraße unter dem Eindruck des aufregenden Vorfalles aus der Haft entfernte, ist gestern in Untersuchungshaft genommen worden.

Heilbronn, 20. Sept. Wegen Beleidigung verurteilt. Der Kaufmann Karl Feuerbacher von Bietigheim wurde vom Schöffengericht wegen Beleidigung des Stadtschultheißen von Bietigheim zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Reichsbank wird Ecke Molke- und Friedensstraße einen Neubau errichten.

Nekarfulm, 20. September. Brand. In Binswangen brannte heute nacht die dem Weingärtner und Landwirt Richard Börner gehörige, an der Straße Binswangen-Heilbronn gelegene Feldscheuer vollständig nieder.

Schönlach O. Böblingen, 20. Sept. Brand. Gestern abend 8 Uhr ist hier im Dreifamilienhaus mit angebauter Scheuer, den Bauern Chr. Krauß und Gotthold Hanselmann, sowie Fleischermeister Karl Wacker gehörig, ein Brand ausgebrochen, der das Haus und die Scheuer der ersten in Asche legte, während das Haus des Wacker bei der herrschenden Windstille und durch das vortreffliche Funktionieren der Wasserleitung von der hiesigen Feuerwehr gerettet werden konnte.

Tübingen, 20. Sept. Prof. Dr. v. Schleich gestorben. Universitätsprofessor Dr. v. Schleich ist heute im Alter von 77 Jahren jah gestorben. In ihm verliert die Universität einen geschätzten Lehrer. Prof. Dr. Gustav Schleich war 1880 Privatdozent und 1884 ao. Professor an der hiesigen Universität. Von 1889 an war er an der tierärztlichen Hochschule in Stuttgart tätig, bis er wieder in der Eigenschaft als o. Professor und Direktor der Augenklinik nach Tübingen berufen wurde.

Spaldingen, 20. Sept. Vom Starkstrom getötet. Dienstag abend vergnügten sich einige Kinder auf dem an dem Haus des Kaufmanns Richard Wendle angeschlagenen Gerüst. Hierbei kam der 7 J. a. Knabe des Farbenwärters Fridolin Währte mit der elektrischen Leitung in Berührung, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Radolfzell a. B., 20. Sept. Aufsehen erregende Verhaftung. Direktor Schneider von der oberbadiischen Milchzentrale wurde wegen Verdachts der Untreue in Haft genommen. Man hatte auf Schneider seit einem Jahr Verdacht, aber erst die Revision in den letzten Tagen förderte Belastendes zutage. Dem der Milchzentrale entstandenen Schaden steht eine größere Kaution gegenüber. Der Betrieb erleidet keine Unterbrechung.

Sigmaringendorf in Hohenz., 20. Sept. Tödlicher Sturz. Der 73 J. a. Josef Dreher stürzte von einem mit Stroh beladenen Wagen herunter und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung mit nachträglichem Bluterguß, der den Tod zur Folge hatte.

Empfingen, 20. Sept. Kein Todessturz im Manövergelände. Zu der Meldung aus Empfingen in Hohenzollern „Todessturz im Manöver“ wird vom Regimentsstab des IR. 13 mitgeteilt, daß nicht zwei Reiter gestürzt sind, sondern nur einer. Dieser trug bei dem Sturz

habe auch er als unmöglich zurückgewiesen, und die Vaterbesorgnis habe ihn darum getrieben, das Zusammensein einmal zu belauschen. Er habe nun zwar wenig von der Unterredung verstanden, aber doch aus der Art und Weise des Zusammenseins ersehen, daß der Vater keine unlaute Abreden hatte. Der Vater habe sich schließlich mit einer Umarmung von dem Mädchen getrennt, und sei in der Richtung des Schlosses fortgegangen, immer noch einmal zärtlich zurückwinkend. Das Mädchen habe ihm lange nachgesehen, und noch sinnend dagestanden, als die Gestalt des Grafen schon in dem nächtlichen Dunkel verschwunden war. Da sei plötzlich wieder, genau wie vorher, als Papa gekommen war, ein weißes Tuch in derselben Weise und an derselben Stelle im Dunkel aufgeflattert. Das Mädchen habe einen Augenblick starr hingesehen, und sei dann mit einem Freudenschrei auf die dunkle Gestalt zugestoben, die da weit hinten im Schatten der Bäume stand. Auch er, Brian, habe erst geglaubt, es sei der Graf, der noch einmal zurückgelehrt sei. Da habe er aber sein Kind plötzlich einen gellenden Schrei ausstoßen hören, und dann habe er die dunkle Gestalt mit großen Schritten in der Richtung nach dem Weiber dahingehen sehen. Er, Brian, sei natürlich zuerst nach der Stelle geeilt, wo er sein Kind soeben noch gesehen hatte — aber es war verschwunden. Der Fliehende mußte es mitgeschleppt haben. Noch immer hatte er den Gedanken gehabt, es sei der Graf gewesen, der Blanche fortgeholt und in der Richtung des Schlosses mit ihr verschwunden war. Voller Besorgnis sei er nach dem Schloß gegangen, und nach längerem Klopfen und Läuten habe man ihn eingelassen, und es nicht hindern können, daß der aufgeregte Mann bis in das Schlafzimmer des Vaters vordrang. Fassunglos sah er, daß sein Vater bereits ausgekleidet im Bett lag. Der Vater fleuderte sich natürlich sofort wieder an, und elkte mit in den Park hinunter, als er vernahm, was da für Unheimliches vorgegangen war. Die gesamte Dienerschaft wurde alarmiert, der Park durchsucht — vergeblich, das Mädchen war verschwunden. — Am Morgen fand man ihre Leiche im Schloß des Weibers — — Aber das weißt du doch alles, Philipp, du warst ja wohl damals noch im Schloß.“

(Fortsetzung folgt.)

... nur eine leichte Verletzung davon, so daß von einem Todes-
sturz nicht die Rede sein kann.

Von der bayerischen Grenze. 20. Sept. Vom Zug
überfahren. Abends wurde der led. Gehilfe Laver
Geisenberger aus Fünfflethen auf der Strecke Dona-
würth-Treuchtlingen beim verbotswidrigen Gehen auf dem
Bahnkörper vom Schnellzug überfahren und schwer verletzt.
Im Krankenhaus ist Geisenberger gestorben.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Geheimrat Fries. Der verdienstvolle Leiter der Fran-
schen Stiftung in Halle, Geheimer Regierungsrat Prof. D.
Dr. Wilhelm Fries, der auch als Pädagoge an der Uni-
versität Halle wirkte, ist im Alter von 83 Jahren gestorben.
Er war vier Jahrzehnte hindurch an den Franckschen Stif-
tungen tätig und leitete sie seit 1892.

Der Fall Brückner. Der Vorgang in Schwerin, wo der
Ministerialdirektor Brückner von seinem Nefen mit der
Reitpeitsche bearbeitet wurde, hat einen sehr ersten und
unschönen Hintergrund. Brückner hatte in diesem Sommer
mit Verwandten eine Gebirgsreise gemacht und bei einer
Bergtour, die er allein mit einer jugendlichen Nichte machte,
dieser Gewalt angetan. Das Mädchen hat Selbstmord durch
Vergiftung begangen. Der Nefen hat mit der Reitpeitsche
sich Benützung zu schaffen versucht. Brückner war vor
einigen Jahren demokratischer Justizminister in Mecklenburg.
Brückner ist seit 19. September verschwunden; man
vermutet, daß er Selbstmord begangen.

Ein Kraftwagen von einer Lokomotive überfahren. Auf
einem unbewachten Übergang auf der Strecke Oppeln-
Reiffe (Ober Schlesien) fuhr abends ein Kraftwagen aus Reiffe
gegen die Lokomotive eines Personenzugs. Personen wurden
nicht verletzt. Das Auto wurde schwer, die Lokomotive
leicht beschädigt. Der Wagenführer sagte, er habe das War-
nungssignal nicht gehört.

In der Bohrauerstraße in Breslau verjagte sich ein
Motorradfahrer in den Spiralen eines Kupferdrahts, der
von Elektrizitätsarbeitern quer über den Fahrdamm gelegt
worden war. Der Motorradfahrer zog den Draht etwa 40
Meter mit sich fort, wobei dieser sich straff spannte und alles
auf dem Fahrdamm und Bürgersteig mit sich riß. Außer
einem Radfahrer wurden drei Kinder im Alter von 6-8
Jahren mitgeschleift; sie erlitten schwere Quetschungen und
Hautabwürfungen. Der Motorradfahrer kam mit dem
Schrecken davon.

Wieder ein Großfeuer im Strahburger Hafen. Am
Mittwoch abend brach im Strahburger Hafen wieder ein
Brand aus, und zwar im Warenlager einer Konsum-
genossenschaft. Der Schaden wird auf 80 000 Mark geschätzt.

50 000 Sack Mehl verbrannt. In Winterthur brach im
Gebäude der Ostschweizerischen Landwirtschaftlichen Genos-
senschaft ein Brand aus, dem 50 000 Sack Mehl und
Futtermittel zum Opfer fielen. Der Schaden wird auf
700 000 Franken geschätzt.

**Ein lebendes Kind mit zwei Köpfen, vier Händen und
drei Beinen** wurde in Judenburg (Obersteiermark) geboren.
Es handelt sich um die Körper zweier Knaben, die inein-
ander verwachsen sind.

Das Dengue-Fieber. Die Medizinalverwaltung in Stock-
holm ist von der schwedischen Regierung ermächtigt wor-
den, zwei Forscher, Dr. H u s s und Dr. E t b l o m, auf einen
Monat nach Griechenland zum Studium des Dengue-Fiebers
zu entsenden, da dieses auch in Athen aufgetreten ist.

Durch den Fall eines großen Meteorits sind in einem
Feld in der Nähe des Dorfs Kanth in der Gegend von Ja-
loun (Indien) zwei Eingeborene getötet worden. Die Er-
schütterung beim Aufschlagen des Meteorits war so gewaltig,
daß sie in einem Umkreis von 30 Kilometer gehört wer-
den konnte und ein Krater von etwa 10 Fuß Breite und 20
Fuß Tiefe gebildet wurde. Der Meteorit zerplatzte in Stücke,
deren größtes etwa zwei Tonnen wiegt und zurzeit von
Wissenschaftlern untersucht wird. Es handelt sich übrigens
um den einzigen bekannten Fall, daß Menschen durch den
Sturz eines Meteorits den Tod gefunden haben.

Der Wirbelsturm in Nordamerika. Die Ausläufer des
Tornados machen sich durch Stürme bis in Neuengland und
in dem Seengebiet Nordamerikas bemerkbar und aus diesen
Gebieten werden vereinzelt Todesfälle und erheblicher
Sachschaden gemeldet.

Uberschwemmung im südlichen Brasilien. Die Associa-
ted Press meldet aus Porto Alegre (Brasilien), der Fluß
Guahyba sei über die Ufer getreten. 30 000 Anwohner
waren infolgedessen gezwungen, ihre Heimstätten vorüber-
gehend zu verlassen. In verschiedenen Teilen des Staates
Rio Grande do Sul ist der Eisenbahnverkehr unterbrochen.

Die Vögel verlassen Athen. Eine merkwürdige Begleit-
erscheinung des Dengue-Fiebers, das jetzt in Griechenland
herrscht, ist in Athen beobachtet worden. Seit dem Aus-
bruch der Krankheit vor etwa einem Monat sind fast alle
Vögel aus den Gärten und Anlagen der Stadt verschwun-
den. Man hat bisher noch nicht feststellen können, ob die
Tiere etwa auch durch die Krankheit ergriffen und da-
hingerafft wurden, oder ob ihr Instinkt sie veranlaßte, die
vom Fieber durchschuete Stadt so schnell wie möglich zu ver-
lassen.

Die Perlerin ohne Schleier. Der Schah von Persien hat
eine Kleiderordnung für die Männer erlassen, durch die an
Stelle der verschiedenartigen Gewänder, die bisher in Per-
sien üblich waren, nunmehr Rock und Beinkleider nach
europäischem Schnitt und die neue persische Kopfbedeckung
gesetzt wurden. Außerdem steht der Erlaß eines Gesetzes
bevor, durch das den Frauen die Ablegung des Schleiers
beim Erscheinen in der Öffentlichkeit gestattet wird. Ein
Zwang soll jedoch nicht ausgeübt werden.

**Die Reformen, die König Aman Ullah in Afga-
nistan einführen will,** sind, wie wir bereits mitgeteilt
haben, in dem noch tief im mohammedanischen Mittelalter
steckenden Land auf so starken Widerstand gestoßen, daß
seinen Plänen Grenzen gesetzt sind. In einem solchen
Land kann man eben kaum Jahrhunderte in der Entwick-
lung überspringen.

Ein amerikanisches Niesenhotel. Vor kurzer Zeit wurde
in Chicago eine Gaststätte eröffnet, die alle bisherigen
Größenverhältnisse von Hotels übersteigt. Das Gebäude ent-
hält 25 Stockwerke, in denen 3000 Zimmer untergebracht
sind. Der Speisesaal allein faßt 4000 Personen. Das
Unternehmen besitzt eigene Bäckereien, Fleischereien, Wasch-
anstalten und Eisfabriken, die alle in 12 Stockwerken unter-

gebracht sind. Die Eisfabrik liefert täglich 500 Zentner Eis.
Eigene Licht- und Heizanlagen enthalten sieben Dampfkessel
und es werden 7000 Quadratmeter Fläche erwärmt. Im
Sommer wird das Hotel durch Kühlanlagen vor der Hitze-
geschützt mittels des Ammoniakverfahrens. 14 Fahrstühle
dienen für den Gebrauch der Gäste und 10 sind für das
Personal bestimmt, neben 4 Lastfahrstühlen und einem Ele-
vator zur Gepäckbeförderung. 47 Ventilatoren durchfließen
das Gebäude. Außerdem bestehen Filteranlagen zum Rei-
nigen der Luft von Staubteilchen. Die Kosten des Gebäudes
belaufen sich auf 26 Millionen Dollars.

Das Sauerkraut in Amerika. Nach dem Bericht des
Landwirtschaftsministeriums der Vereinigten Staaten sind
dort im letzten Jahr 5 Millionen Zentner Kohl im Wert
von 2 1/2 Millionen Dollar zu Sauerkraut verarbeitet wor-
den. Man verfertigte daraus 400 000 Fässer Sauerkraut
mit 68,4 Millionen Liter Inhalt, die um 3 1/2 Millionen
Dollar verkauft wurden. — Für Sauerkraut haben die
Amerikaner kein eigenes Wort, sondern sie bedienen sich
des deutschen Ausdrucks, wie auch die Franzosen, die
Sauerkraut sehr gern essen, dabei aber die Deutschen
„Sauerkrautfresser“ nennen, keine eigene Bezeichnung da-
für haben, sondern das deutsche Wort in „Choucrouta“ ver-
stümmelt haben. Der Abteilungsdirektor des Landwirt-
schaftsministeriums weist darauf hin, daß das Sauerkraut
durch deutsche Einwanderer in Amerika eingeführt und daß
es ein sehr volkstümliches Nahrungsmittel geworden sei.

Sport

Hünfeld in Angola eingetroffen. Freiherr v. Hünfeld ist im
Fluggzeug „Europa“ am 3.40 Uhr in Angola (Türkei) einge-
troffen.

Rätselhafte Funde auf Spitzbergen. Einer in Oslo einge-
troffenen Meldung aus Kingsbay zufolge hat man in einem
Gletscher des Schetelig-Gebirges in der Nähe von Kingsbay Bal-
sonüberreste im Eis eingetroffen gefunden, die mit U. C. A.
Nr. 689 W. III 150 gekennzeichnet waren. Ferner wurde in der
Magdalenenbucht eine kurze Aluminiumleiter gefunden, die wahr-
scheinlich von einem Luftfahrzeug herrührt. Nach Ansicht des
Sachverständigen Hoel handelt es sich bei diesen Funden nicht um
Überreste der „Italia“, sondern um Gegenstände, die bei der im
Jahre 1910 nach Spitzbergen unternommenen Zeppelinexpedition
zurückgelassen wurden. (Eine Zeppelin-Expedition nach Spitzbergen
hat niemals stattgefunden.)

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 20. Sept. 4.1915 G. 4.1995 B.
6 u. 5. D. Reichsanleihe 1927: 86.75.
D. Abl.-Anl. 53.
D. Abl.-Anl. ohne Ausl. 16.75.
Franz. Franken 124.17 zu 1 Pfd. St., 25.60 zu 1 Dollar.
Privatdiskont 6,625 v. S. kurz und lang.

Stuttgarter Börse, 20. Sept. Die schwächere Haltung setzte sich
heute weiter fort. Fehlen von Aufträgen und Geldorten lassen
keine Stimmungsaufkommen und man schließt schwach. Renten-
werte wurden wenig verändert.

Mannheimer Produktenbörse, 20. Sept. Die Auslandsquoten
sind etwas erhöht, während Inlandsware zu unveränderten Preisen
häufig war. Die Haltung muß als rubig bezeichnet werden. Man
nannte gegen 12 Uhr im Wagonverkehr: Weizen inf. 23. dto. ausl.
25-28, Roggen inf. 22.25-22.50, Hafer inf. 22-22.50, dto. ausl.
21-23, Gerste, bod. best. und würt. 26.50-27.50; dto. pflanzl. 27.50
bis 28.25, Futtergerste 20.50-20.75, Mais m. S. 20.50-20.75,
Weizenmehl Spei. 0: 33.50, Roggenmehl 29-32, Weizenmehl 12 75
bis 13, Vierteiler m. S. 18-18.50.

Märkte

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 20. Sept. Dem heutigen Markt
im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 6 Och-
sen, 8 Bullen, 70 Junghullen, 85 Jungrinder, 15 Kühe, 359 Käb-
ber, 701 Schweine und 1 Flegel. Davon blieben unverkauft: 20
Junghullen, 25 Jungrinder, 5 Kühe und 61 Schweine. Verkauf
des Marktes langsam.

Ochsen:	20. 9.	18. 9.	Kühe:	20. 9.	18. 9.
ausgemästet	—	53-56	fleischig	—	20-28
vollfleischig	—	46-50	gering gemästete	—	15-19
fleischig	—	—	Käbber:	—	—
Bullen:	—	—	kleinste Mast- und	74-78	76-79
ausgemästet	44-48	46-48	beste Saughäber	—	—
vollfleischig	40-43	43-45	mittl. Mast- und	64-72	67-74
fleischig	—	—	gute Saughäber	54-62	56-65
gering gemästete	—	—	geringe Käbber	—	—
Jungrinder:	—	—	Schweine:	—	—
ausgemästet	52-56	53-57	über 800 Pfd.	78-80	79-80
vollfleischig	45-50	46-51	340-390 Pfd.	77-79	79-80
fleischig	42-45	42-45	300-340 Pfd.	76-78	78-80
gering gemästete	—	—	160-200 Pfd.	73-75	75-77
Käbber:	—	—	120-160 Pfd.	69-72	73-75
ausgemästet	—	40-47	unter 120 Pfd.	69-72	73-75
vollfleischig	—	31-38	Sauen	54-62	55-65

Mgauer Butter- und Käsepreise vom 19. Sept. Butter 170
bis 182 (171-177). Nachfrage gut; Weichkäse 45-48 (46-48).
Nachfrage gut; Mgauer Emmentaler 105-122 (105-122). Markt-
lage unverändert.

Bremen, 20. Sept. Baumw. Mittl. Unt. Stand. loco 19.78
Viehpreise. Bernhausen a. F.: Kühe 500-600, Rinder 300 bis
500, Käber 130-200. — Bönningheim: Kalbinnen 480-600, Rin-
der 300-450, Kühe 250-380, Kleinvieh 145-286. — Elmangen:
1 Paar Ochsen 900-1452, 1 Ochse 1. 415-715, 1 guter fetter
Ochse 760, 1 Paar Stiere 710-840, 1 Stier 335-400, 1 Farren
320-560, Rinder 335-525, Kühe in Milch 500, schöne Kalbin-
nen 450. — Ehingen a. D.: Farren 530-900, Kühe 550-600,
Kalben 400-600, Jungvieh 180-300. — Waldsee: Jungvieh 160
bis 300, Kühe 200-300 M. — Bodnang: Farren 205-460,
Ochsen und Stiere 330-655, Kühe in Milch 500, schöne Kalbin-
nen 230-470, Käber 150-200 M. — Wiberach: Junge Farren
200-450, Ochsen 350-600, Kühe 300-550, Kalbinnen 400-600,
Jungvieh 140-300 M. — Laupheim: Käber und Böden 190 bis
315, Kalben 530-580, Kühe 350 M. — Wehingen: Ochsen 650
bis 905, Kühe 200-670, Jungvieh 210-350, Stiere 350-550,
Kalbinnen 450-650 M.

Schweinepreise. Bernhausen a. F.: Läufer 45-85, Milch-
schweine 25-40. — Bönningheim: Milchschweine 19-22.50, Läufer
38-86. — Böhlerstann: Milchschweine 22-30. — Elmangen:
Läufer 40-55, Milchschweine 20-30. — Buchau a. F.: Milch-
schweine 22-31. — Ehingen a. D.: Ferkel 25-35, Läufer 40 bis
55, Mutterchweine 160-190. — Waldsee: Milchschweine 29 bis
35 M. — Bodnang: Milchschweine 25-32 M. — Wiberach: Läu-
fer 65-70, Milchschweine 30-35 M. — Echterdingen a. F.: Milch-
schweine 20-32, Läufer 45-80 M. — Laupheim: Milchschweine
28-33, Läufer 55-80 M. — Wehingen: Milchschweine 22-32,
Läufer 45-75 M. — Niederstetten: Milchschweine 20-27 M. —
Schönbühl: Milchschweine 17-24 M.

Crailsheimer Pferdemarkt. Zufuhr: 71 Wallachen und 45
Stuten. Verkauft wurden 8 Wallachen und 6 Stuten. Preis für
Wallachen 650-1500, für Stuten 300-1500 M.

Crailsheimer Schafmarkt. Zufuhr: 286 Hammel (verkauft 70),
35 (15) Mutterchafe, 332 (197) Brackchafe, 279 (171) Jährlinge,
473 (162) Lämmer. Preise: Hammel 75-90, Mutterchafe 56-60,
Brackchafe 44-95, Jährlinge 71-95, Lämmer 44-82 M. d. Paar.

Fruchtpreise. Wiberach: Weizen 10-11, Weizen 11.30-12.20,
Roggen 11.60, Gerste 12.50-13, Haber 10.30-10.80 M. —
Wangen i. A.: Haber 11-12.50, Gerste 12.50-13.50, Weizen
14-15, Weizen 11-13, Roggen 14-15 M.

Stuttgarter Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz, 20. Sept.
Zufuhr 300 Str., Preis 5-6 Mk. d. Str.

Stuttgarter Rostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz, 20. Sept.
Zufuhr 500 Str., Preis 8-8.40 Mk. d. Str.

Obstpreise. Ballnag: Mostäpfel 8. — Kirchheim u. T.: Most-
obst 8-9. — Neuenstein: Zwetschen 7-9. — Tils. ager: Most-
obst 6-6.50. — Ulm: Rostobst 5.50-6 M. je der Str. — Herren-
berg: Tafelobst 10-14, Rostobst 7.50, Steinobst 12-14 M. d. Str.

Hopfen. In Kiebingen Olt. Rottenburg wurden zwei Partien
Hopfen um 160 M. nebst Trinkgeld verkauft. Käufer sind er-
wünscht. — In Herrenberg wurde die Ernte letzte Woche allge-
mein beendet. Zwei kleine Partien wurden zu 170 M. und Trink-
geld aufgestaut. Die Produzenten erwarten höhere Preise. Der
Ertrag hat gegen voriges Jahr bedeutend zurückgeschlagen. —
In Kuppingen Olt. Herrenberg wurden mehrere Partien zu 200
und 20-40 M. Trinkgeld verkauft. Die Hälfte der diesjährigen
Ernte dürfte nun verkauft sein. — Auch in Kainz Olt. Herrenberg
wurden größere Partien zu 200 M. nebst Trinkgeld gehandelt. —
In Ulmheim Olt. Horb wurde durchschnittlich 170 pro Str. nebst
Trinkgeld bis zu 35 M. bezahlt. Einige Partien wurden zu 180
verkauft nebst einem Gesamtrinkgeld bis zu 10 M. — Echter-
dingen a. F. verkaufte bis jetzt einige Partien zu 170-190 M. Da
die Produktionskosten höher sind, glaubten die Produzenten an
eine Erhöhung der Hopfenpreise. — In Murrhagen Olt. Rotten-
burg herrscht im Hopfenverkauf wenig Leben. Verkauft wurde
zu 170 M. nebst kleinem Trinkgeld. Die Bremerer Wulle kaufte
mehrere Partien um 190-200 M. und Trinkgeld. — In Wendels-
heim Olt. Rottenburg wurde alles bis auf einige Partien zu 170 M.
und Trinkgeld verkauft. — In Remmingsheim Olt. Rottenburg
wurden 200 M. und bis zu 80 M. Trinkgeld erlöst. Eine Partie
Hallerauer wurde zu 215 M. gehandelt.

Immenhof, 19. Sept. Hopfen im Verein noch lagernd rd. 100,
im Privatbesitz noch rd. 52 Ballen unverkaufter Hopfen. Die
Hopfenpreise betragen etwa die Hälfte der Ernte des Vorjahres.

Nürnberg, 20. Sept. Zufuhr 300 Ballen. Um-
satz 150 Ballen. Preise: prima mittlere Markt- und Gebirgs-
hopfen 146-220 M.

Ulm, 20. Sept. 4 Landeschweinefleisch. Die Würst-
landwirtschaftskammer führt in der Zeit vom 22.-24. Sept. d. J.
in Ulm a. D. auf der Gärtelstraße die 4. Landeschweinefleisch-
ausstellung durch.

Stand der wirtsch. Tierseuchen in Württemberg. Am
15. Sept. 1928 war der Milzbrand in 5 Oberämtern mit 6 Ge-
meinden und 7 Gehöften, die Maul- und Ruhrseuche in 4 Ober-
ämtern mit 18 Gemeinden und 100 Gehöften, die Rinderpest
in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft verbreitet.
Ferner traten auf die Rosskrankheit der Pferde in 14 Oberämtern
mit 21 Gemeinden und 22 Gehöften, sowie die ansteckende Wur-
marmut der Pferde in 20 Oberämtern mit 32 Gemeinden und 32
Gehöften.

Am besten und billigsten

jetzt kaufen Sie
**Westliche
13-15**
Aussteuer-Artikel / Baumwollwaren
Damen-Kleiderstoffe
Seiden-Stoffe / Herren-Anzugstoffe

CARL SCHEU

Telephon 3992 Pforzheim Telephon 3982
Das Haus der Stoffe

LUGER

Für den **Abendtisch**

Prima **Salami**
1/2 Pfd. **45** ₤

Mettwurst
Stück ca. 65 gr **22** ₤

Mild gekochter **Schinken**
1/2 Pfd. **70** ₤

Feinster **Lachsschinken**

Prima Allgäuer **Stangenkäse**
1/2 Pfd. nur **15** ₤

Saltiger **Schweizerkäse**
1/2 Pfd. **50** ₤

Täglich frische **Teebutter**

Feinste **fettbücklinge**
Pfd. **42** ₤

5% Rabatt

Liederkranz Wildbad.
Sämtliche Fahrteilnehmer nach Mainz können Samstag abend 8 1/2 Uhr im Lokal „Alte Linde“ die **Fahrtausweise** empfangen. Der Fahrpreis von RM. 19.50 ist dabei zu entrichten.
NB. Es können noch einige Personen an der Fahrt teilnehmen.
Anmeldungen bei Hermann Aberle.

Bett-Wäsche



Aussteuer-Artikel
in altbewährten Qualitäten

Damast-Reste
ganz besonders billig

Phil. Bosch Nachf.
Inh.: Fritz Wiber

Jahrgang 1888
Am Samstag den 22. September 1928, abends 8 Uhr, findet im Hotel Wildbader Hof unsere **Vierziger-Feier** statt, wozu sämtliche 1888er und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.
Der Ausschuß.

Radfahrer-Berein Schwarzwald Wildbad e.V.
Samstag abend 8 Uhr **Bersammlung**
im Cafe Schmid.
Pöhlzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Zwangsversteigerung.
Am Mittwoch, den 26. ds. Mts., vormitt. 10 Uhr werden in Enzklösterle
1 Hobelbank und 1 Büffet
in Wildbad um 2 Uhr nachm.
1 Sekretär, 2 Sofa, 1 Tisch, 1 Nähtisch u. 1 Vertiko
meistbietend gegen Barzahlung versteigert.
Zusammenkunft jeweils beim Rathaus.
Finanzamt-Vollstreckungsstelle
J. A. Knüppel.

Allg. Deutscher Gewerkschaftsbund
Ortsausschuß Wildbad.
Am Samstag, den 22. Sept. 1928, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zur Sonne, 1. Stock eine **Bersammlung** statt.
Die Vorstandsmitglieder der dem Ortsausschuß angeschlossenen Gewerkschaftsverbände, sowie deren Delegierte, werden ersucht, restlos zu erscheinen.
Der Vorstand.

Gasthaus z. Ratssteller
Samstag u. Sonntag
Mebelsuppe
wozu freundlichst einladet
E. Lang.



Zum 1. Oktober tüchtiges **Mädchen** gesucht.
Während der Saison als Zimmermädchen, im Winter als Hausmädchen.
Kurgartenhotel Wildbad.

Alleinmädchen mit guten Zeugnissen versehen nach Lüdingen gesucht.
Richard Barth
Restauration zur Farb
Vorstellungen vorm. 9/9 Uhr
bei Kfm. Treiber.

Visitkarten
liefert in kürzester Frist
die Buchdruckerei ds. Bl.

2 junge Ziegen zu verkaufen.
Wo, sagt die Tagblattgeschäftsstelle.

LUGER

Weizenmehl billiger!
Nur süddeutsche Mahlung
ff. Blütenmehl 0
Pfd. **23** ₤
ff. Auszugsmehl 00
Pfd. **26** ₤
Mandeln, Korinthen, Sultaninen

5% Rabatt

Schöne, goldgelbe **Bananen**
Pfd. nur **40** ₤
la. Feigen
Neue Ernte
Pfd. **45** ₤

36 suche braves **Mädchen** das selbständig lochen kann und in guten Häusern länger in Stellung war. Lohn Mt. 50-60. Arbeitskleider und Schuhe werden gestellt. Zimmermädchen vorhanden.
Frau Direktor Strohm
Schwenningen a. N.

Wo lasse ich meine Stiefel besohlen?
Im Salamander-Schuhgeschäft
Hermann Lutz, Wilhelmstr. 27
Mäßige Preise Fachgemäße Bedienung

Für die Reise und Badezeit!

Bade-Mäntel in eleganten Ausführungen	* Riesige Auswahl in allen Abteilungen *	Sport-Stoffe in allen Webarten
Bade-Tücher in allen Größen		Künstlerdruckstoffe in großer Ausmusterung
Bade-Anzüge für Damen und Herren		Wachseide
Frottier-Handtücher in allen Preislagen		Rohseide einfarbig und in herrlichen Mustern
Bademantel-Stoffe zum selbstanfertigen, einfarbig und in aparten Mustern		Waschsamte glatt, kariert, indanthrenfarbig
Woldecken, Reifedecken, Kamelhaardecken		Gminderlinnen in ca. 40 Farben stets lagernd

Größtes Stoffspezialhaus

SOMMER

Westliche Karl-Friedrichstr. 27 **PFORZHEIM** gegenüber dem Schauspielhaus

Durch gemeinsamen Großeinkauf mit 110 deutschen Kaufhäusern vorteilhaftester Einkauf, welcher meinen werten Kunden voll und ganz zugute kommt!

ALMA

Besser kochen mit weniger Geld?
Kochen Sie mit „Alma“ – der Margarine für Alle!
Was man doch alles von Ihnen verlangt! Sie sollen gut und nahrhaft kochen, die Fleischportion soll grösser sein, und das Essen soll nicht viel kosten.
Lassen Sie sich von „Alma“ helfen. Nutzen Sie den grossen Preisunterschied, der zwischen Butter und der ebenso nahrhaften, ebenso feinen „Alma“ besteht. Kaufen Sie hierfür mehr Fleisch, mehr Gemüse oder was sonst Ihre Familie gern isst.

„Alma“ wird grundsätzlich ohne Geschenkbons und ohne Wertreklame verkauft und kostet deshalb nur 85 Pf.

Alma
die Margarine für Alle
wird hergestellt in den berühmten
Blauband-Werken.

Preis nur 85 Pf. das Pfund.

DIE MARGARINE FÜR ALLE

